

RUNDSCHAU

Ausflug der AH-Abteilung des SV Pankofen nach Passau

Platting. Die AH-Abteilung des SV Pankofen fährt am Samstag, 11. August, nach Passau zum Gasthaus Weißbräu Andorfer. Die Abfahrt erfolgt um 16.30 Uhr mit einem Bus ab dem Sportheim Pankofen. Die Rückkehr ist gegen 23.30 Uhr geplant. Anmeldungen, auch für Nichtmitglieder, sind möglich im Sportheim Pankofen oder bei Vorsitzendem Ernst Klostermeier, ☎ 09931/6103. – pz

Diabetiker informieren über Insulinpumpe

Platting. Beim Treffen der Diabetikerstiftungsgruppe am Samstag, 11. August, geht es diesmal um das Thema „Insulinpumpe“. Der Dia-Vortrag beginnt um 11 Uhr im „Bischofshof“. Dr. med. Peter Schröder, Diabetologe und Internist von der Gemeinschaftspraxis Freisleiderer, Schepp und Schröder, stellt die Funktionsweise und die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Insulinpumpe vor. Die Veranstaltung ist wie immer kostenlos und für alle Interessierten öffentlich. – pz

Exerzitien der Marianischen Männerkongregation

Otzing. Im katholischen Evangelisationszentrum St. Petrus in Otzing finden von 12. bis 14. August Exerzitien der Marianischen Männerkongregation zur Vorbereitung auf das Fest Mariä Himmelfahrt statt. Dieser Marienfesttag, so der Zentralpräses der Marianischen Männerkongregation Maria Verkündigung-Straubing, Pfarrer Werner Maria Heß, sei eine gute Gelegenheit, die Marienweihe abzulegen. Anmeldung im Pfarramt Otzing, ☎ 09931/2459. Auch Frauen und Nichtsodalen können teilnehmen. – pz

Platting: Redaktion: ☎ 099 31/91 24 21
 Fax: 91 24 42, E-Mail: red.platting@pnp.de
Geschäftsstelle: ☎ 9 12 40 – Fax: 91 24 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–17 Uhr,
 Fr. 8–12.30 u. 13.30–15 Uhr

Spiegelkarpfen brachten die Königswürde

Franz Breit und Dominik Moser beim Fischerfest gekürt – „Zwei anstrengende, aber sehr erfolgreiche Tage“

Platting. Die Verleihung der Königswürde und die Preisverteilung vom Königsfischen waren am Sonntag die Höhepunkte beim Plattinger Fischerfest. Bevor am späten Nachmittag die Ehrungen stattfanden, bedankte sich der erste Vorsitzende Johannes Lehner bei den Fischern, zweitem Bürgermeister Michael Weiderer, den Stadträten Manfred Krämer, Georg Weiß, Hans Fröschl, Reinhold Leuschner und allen Gästen für ihren Besuch. Dabei sprach Lehner von zwei anstrengenden, aber sehr erfolgreichen Tagen.

Die Basis für diesen großartigen Erfolg sieht er bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne sie wäre so ein Festwochenende nicht möglich, auf diese Mannschaft sei er stolz. Besonders hob er dabei die Jugendwarte Horst Harbich und Heribert Strobl, den zweiten Vorsitzenden Markus Brandl, die Wasserwarte Hans Helmel und Alois Kagerbauer sowie Vereinswart Werner Rinke hervor und dankte ihnen für ihren zweitägigen unermüdeten Einsatz.

Fischwürste wieder schnell ausverkauft

Die Nachfrage nach „unseren Fischschmankerln“ war diesmal noch größer als in den vergangenen Jahren, freute sich Lehner. Schon am frühen Sonntagnach-



Die Sieger des Königsfischens (v.l.) Fritz Forster, Markus Seidl und Fischerkönig Franz Breit mit Schirmherrn Bürgermeister Erich Schmid, Jungfischerkönig Dominik Moser, 2. Vorsitzendem Markus Brandl, Florian Jahrstorfer, Jugendwart Horst Harbich, Manuel Rinke und erstem Vorsitzenden Johannes Lehner. – Foto: Bachmeier

mittag waren alle Fischwürste – immerhin über 2000 Stück – verkauft. Ebenso wurde dieses Jahr auch sehr viel Zander, Dorsch und Waller aus der vereinseigenen Fischbraterei abgeholt.

Zusammen mit dem Schirmherrn, Bürgermeister Erich Schmid, übernahm Lehner die Verleihung der Königswürde. Da auch er Hobbyangler sei,

sehe er es als eine besondere Sache, die Königswürde verleihen zu dürfen, meinte dabei Schmid. Er gratulierte Franz Breit, der mit einem 6690 Gramm schweren Spiegelkarpfen den schwersten Fisch fing, und kürte ihn mit der Königskette zum neuen Fischerkönig. Ebenso freute sich Schmid, dem neuen Jugendkönig zu gratulieren. Dominik Moser hatte einen einen 3380

Gramm schweren Spiegelkarpfen gefangen und wurde damit schon zum vierten Mal Fischerkönig der Jugend. Beim Königsfischen, das am 22. Juli stattfand, hatten insgesamt 28 Senioren (Erwachsene) und neun Jugendliche ihren Fang zur Waage gebracht. Insgesamt waren es 143,7 Kilo Fisch, die zu Fischwürsten verarbeitet und alle auf

dem Fischerfest verkauft wurden.

Die Ergebnisse vom Königsfischen: Senioren: 1. Franz Breit (12 510 Gramm), 2. Markus Seidl (10 580), 3. Fritz Forster (10 570). Bei der Jugend gewann Dominik Moser mit 3880 Gramm vor Florian Jahrstorfer (4500 Gramm), Dritte wurden mit je 1820 Gramm Manuel Rinke und Markus Glaser. – geb

Heiße Luft für rote Herzen

Kleine Künstlerinnen waren beim Acrylmalkurs kreativ – Ferien-Aktion



„Vroni? Geh'n ma wieder föhnen?“, fragte Anna-Lena (Mitte) ihre Freundin (links). Damit wurden die Bilder getrocknet. – Foto: Schmid

Platting. Völlig vertieft in ihre Arbeit waren die einen, die anderen dagegen hektisch auf der Suche nach einer neuen, passenden Farbe: Neun junge Künstlerinnen waren am Montagvormittag kreativ. Mit Marianne Winter gestalteten sie bei der „Ferien mit Pfiff“-Aktion „Malen in Acryl auf Leinwand“ wunderschöne Bilder.

Die Leiterin der Veranstaltung war sehr gefragt: „Frau Winter, können Sie mal kommen...“, schallte es quasi ständig aus einer anderen Ecke des Werkraums im Bürgerspital. Sie eilte durch die Reihen der malenden Kinder, gab

Hilfestellung und Tipps zum Umgang mit Pinsel und Farbe. Mit ihrer Erfahrung – seit 15 Jahren beschäftigt sich Marianne Winter mit Acrylmalerei – meisterte sie diese Aufgabe spielerisch. Seit ungefähr zehn Jahren ist sie bei „Ferien mit Pfiff“ dabei. „Heute binde ich mein Hobby auch in mein Berufsleben im SchülerInnenheim in Metten mit ein“, verrät die Künstlerin.

Die Acrylmalerei zieht sie an anderen Techniken, wie beispielsweise dem Malen mit Ölfarben, vor. „Das besondere bei der Verwendung von Acrylfarben ist, dass man sein Bild immer wieder ausbessern kann. Vor allem für Kinder ist das super, wenn sie einmal über den

Rand hinaus malen.“ Passiert ein kleines Missgeschick, muss man einfach mit einem großen, nassen Pinsel darüberstreichen und schafft gleichzeitig schöne Übergänge zwischen den einzelnen Farben. Außerdem rät Marianne Winter den Kindern, das Gemalte zwei oder sogar drei mal zusätzlich zu bearbeiten, also „drübergehen“, um lästige Pinselstriche zu vermeiden.

Zur Ausstattung eines Künstlers gehört viel mehr als nur Leinwand, Schürze, Pinsel und Farben. Unverzichtbar für die jungen Maler war der Föhn. Sobald die erste Schicht Farbe auf der Leinwand aufgebracht war, standen die Kinder sofort auf und eilten mit ihren Werkzeugen zur „Trockenbank“ zum Föhnen. „Das braucht man, damit die Farben schneller trocknen und man weitermalen kann, ohne dass die ganze Farbe auf Arme oder Kleidung abfärbt“, erklärte eine der neun Künstlerinnen wie ein Profi.

Die Kurse sind sehr gefragt

Insgesamt drei Kurse leitet Marianne Winter dieses Jahr bei den „Ferien mit Pfiff“. Alle sind gut besucht. „Meine Schwester hat mir letztes Jahr erzählt, wie toll der Kurs war. Dann wollte ich auch unbedingt mitmachen“, erklärte Anna-Lena (7). Andere Teilnehmerinnen – alle im Alter von sieben bis zehn Jahre – waren schon öfter bei den angebotenen Malkursen dabei. Das Programm von Winter ist sehr gefragt. „Jeder darf malen, was er will. Zu Beginn teile ich immer Bücher mit Vorlagen für die Kinder aus und sie können sich selbst ihre Motive aussuchen.“ Doch es dominierten vor allem Herzen in Rot und unterschiedlichen Größen – ganz typisch für die jungen Mädchen.

Nach etwa zwei Stunden kreativen Arbeitens wurde der Name noch unter das Bild gesetzt und das Gemalte mit einem Spray fixiert. Fertig war das kleine Kunstwerk, das nun sicher bei den kleinen Künstlern zuhause einen Ehrenplatz erhält. – ans

Umfangreiche Vorbereitung belohnt

Station für Alkohol-Kurzzeitentwöhnung am Bezirksklinikum zertifiziert

Mainkofen. Die Planung und Durchführung des Rehabilitationsprozesses, die Qualifikation der Mitarbeiter im Reha-Team sowie die Konzepte der einzelnen Maßnahmen der stationären Kurzzeitentwöhnungstherapie für alkoholabhängige Frauen und Männer standen auf dem Prüfstand. Da für die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert mit Sitz in Nürnberg all diese Kriterien erfüllt sind, wurde die seit 1985 bestehende Station im Bezirksklinikum Mainkofen nach QMS-REHA nun erfolgreich zertifiziert.

Die Auditoren Markus Schinkel und Martin Ossenbrink überzeugten sich von den Leistungsangeboten und Qualitätskriterien, die von einem „multiprofessionellen Team“ erfüllt werden. Ein besonderes Augenmerk legten die Auditoren auf eine aussagekräftige und lückenlose Dokumentation. Die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und deren Schulung, wie beispielsweise Arbeitssicherheit, Umgang mit Gefahrstoffen, Schulungsmaßnahmen zur Wiederbelebung oder auch Hygienevorschriften wurden genauestens unter die Lupe genommen.

Neben den Abläufen für die Aufnahme, Behandlung und Entlassung wurden sowohl räumliche, organisatorische, administrative, qualitätssichernde und weitere Gegebenheiten eingehend untersucht. Beim Abschlussgespräch lobten die Auditoren die umfang-

reiche Vorbereitung auf den Prüfungstag und die vorbildliche Präsentation.

Die Teammitglieder hatten sich vor der Zertifizierung stations- und berufsgruppenübergreifend nahezu wöchentlich in Qualitätszirkeln unter der Leitung von Hildegard Hadersdorfer getroffen. Begleitet wurden die Treffen zum Teil von der externen Auditberaterin und Diplom-Pflegewirtin Jutta Kämmerer.

Die Station C 2 richtet sich vor allem an alkoholabhängige Patienten, die sozial und beruflich eingebunden sind. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Entgiftungsbehandlung sowie eine entsprechende Motivation für die Rehabilitationsmaßnahme. Ein wichtiger Bestandteil der Therapie ist der Kontakt und das Gespräch mit Angehörigen und falls gewünscht, mit dem Arbeitgeber. Zudem besteht ein enger Kontakt zu regionalen Selbsthilfegruppen.

Die stationäre Kurzzeitentwöhnungstherapie dauert in der Regel acht Wochen, kann aber im Bedarfsfall um bis zu vier Wochen verlängert werden. Durch die kleine Station mit zehn Therapieplätzen ist eine gezielte und individuelle Betreuung und Behandlung möglich, wobei alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Bezirksklinikums genutzt werden können.

Das Besondere an der Entwöh-

nungsbehandlung der Station C 2 ist nicht nur die kurze Therapie-dauer von acht Wochen, sondern auch die hohe Dichte der therapeutischen Angebote, die Fokussierung ausgewählter Themen, sowie die Aktivierung patientenbezogener Ressourcen. Das Behandlungsziel ist die selbstverantwortliche und zufriedene Lebensführung ohne Suchtmittel. Damit die Patienten dauerhaft abstinenter bleiben können, bietet die Station im Rahmen der Entwöhnungstherapie die Möglichkeit, sich eingehend mit der Lebens- und Suchtgeschichte auseinander zu setzen und innerhalb der therapeutischen Gemeinschaft neue Perspektiven und Lebensziele zu entwickeln.

In der Kurzzeittherapie werden Strategien erarbeitet, wie der Suchtkranke im täglichen Leben am besten auf Suchtmittel verzichten kann. Außerdem werden Bewältigungsstrategien im Umgang mit Rückfallrisiken eingeübt. Gegen Ende der Therapie bekommen die Patienten Hilfsangebote wie beispielsweise die Vermittlung der Nachsorge, insbesondere Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen sowie ambulante Psychotherapien.

Weitere Informationen und Fragen zur Kurzzeitentwöhnung, Behandlung und Aufnahmevoraussetzungen können direkt über Station C 2, ☎ 09931/87379 erfragt werden. – pz



Die erfolgreiche Zertifizierung hatten sie lange geplant: (v.l.) Helmut Dietl, Qualitätsbeauftragter der Pflege, Hildegard Hadersdorfer, Richard Meindl, Pflegerischer Bereichsleiter, Wolfgang Andrusch, Dipl. Sozialpädagoge, Dr. Peter Hahn, Leitender Arzt, Willi Haimerl, Stationsleiter, hinten die beiden Auditoren Markus Schinkel und Martin Ossenbrink; Agnes Schmelmer, Dipl. Psychologin; Dr. Ute Blau, Stationsärztin, Jutta Kämmerer, Dipl. Pflegerin, hinten Helmut Stoksa, Stationsleiter, Dr. Thomas Rieder, leitender Arzt. – Foto: Windorfer